

Europa: In Frieden investieren

13 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung von Rüstungsgütern ausgeben: Das sieht die Verordnung für den Europäischen Verteidigungsfonds vor, die das Europäische Parlament an Gründonnerstag beschlossen hat. Die Summe wird im Mehrjährigen Finanzrahmen für die Jahre 2021 bis 2027 bereitgestellt. Für „Militärische Mobilität“ sind weitere 6,5 Milliarden Euro vorgesehen.

Die Ausgaben der EU-Mitgliedsstaaten für Verteidigung bleiben davon unberührt und werden weiter steigen. So steht die Bundesrepublik auf Platz 8 der Staaten mit den höchsten Rüstungsausgaben und -exporten weltweit. Dies hat die aktuelle Untersuchung des Stockholmer Friedensforschungsinstitut SIPRI ergeben.

Mit der 13-Milliarden-Euro-Ausgabe engagiert sich die Europäische Union erstmals in ihrer Geschichte als Financier der Rüstungsindustrie. Diese soll bewaffnete Drohnen und Massenvernichtungswaffen entwickeln und produzieren.

Wir können es uns ausrechnen: Die enormen Summen werden im zivilen Bereich fehlen. Der Rüstungshaushalt bedient sich beim Friedenshaushalt. So werden die Ausgaben für zivile Gewaltprävention und -transformation auf mehr als die Hälfte gekürzt und betragen jetzt nur noch 1 Milliarde Euro.

Zugleich mit der Verordnung verzichtete das Parlament per Beschluss auf einen Teil seiner demokratischen Rechte. Denn es will zukünftig bei Vergabe und Kontrolle von Rüstungsgeldern und beim Export von Waffen nicht mehr mitreden.

Die Europäische Union präsentiert sich stolz als „Friedensprojekt“. Sie lässt sich dafür feiern und freut sich, mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet zu sein. Auch Bürgerinnen und Bürger waren stolz und haben sich gefreut. Nun investiert die Union erstmals öffentlich in Kriegstechnik. Im 80. Jahr nach Beginn des Zweiten Weltkrieges.

So beschlossen an Gründonnerstag, eine Todesgeschichte vor Augen. Und Ostern, die Geschichte, die vom Leben erzählt, das stärker ist als der Tod, ausblendend.

Als Friedensbeauftragter der Evangelischen Kirche von Westfalen fordere ich die Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zum Europaparlament auf, sich gegen Rüstungsausgaben zu bekennen. Und dann nach der Wahl im neu zusammengesetzten Parlament bei der erforderlichen erneuten Abstimmung über den Mehrjährigen Finanzrahmen die Rüstungsausgaben abzuwählen.

**Dafür gebe ich Europa
meine Stimme.
Europa soll weiterhin
für Frieden stehen.**

Darum soll Europa in den Frieden investieren:
Gegen Kinderarmut.
In Bildung.
In Kranken- und Altenpflege.
In die Integration von Geflüchteten.
In die Bekämpfung von Fluchtursachen.
In konsequenten Klimaschutz.

Heiner Montanus

Friedensbeauftragter der Evangelischen Kirche von Westfalen